

V

(Bekanntmachungen)

GERICHTSVERFAHREN

GERICHTSHOF

Bestimmung der Kammer, die mit den in Art. 104b der Verfahrensordnung des Gerichtshofs genannten Rechtssachen betraut ist

(2008/C 116/02)

Der Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften hat in seiner Sitzung vom 12. Februar 2008 die Dritte Kammer des Gerichtshofs als die Kammer bestimmt, die nach Art. 9 § 1 der Verfahrensordnung des Gerichtshofs in der Zeit vom 1. März bis zum 6. Oktober 2008 mit den in Art. 104b der Verfahrensordnung genannten Rechtssachen betraut ist.

Urteil des Gerichtshofs (Zweite Kammer) vom 13. März 2008 (Vorabentscheidungsersuchen des Tribunal de première instance Brüssel — Belgien) — Strafverfahren gegen Ioannis Doulamis(Rechtssache C-446/05) ⁽¹⁾

(Art. 81 EG in Verbindung mit Art. 10 EG — Nationale Regelung, die Werbung für Leistungen der Zahnbehandlung verbietet)

(2008/C 116/03)

Verfahrenssprache: Französisch

Vorlegendes Gericht

Tribunal de première instance Brüssel

Beteiligte des Ausgangsverfahrens

Ioannis Doulamis.

Sonstige Beteiligte: Union des Dentistes et Stomatologistes de Belgique (UPR), Jean Totolidis

Gegenstand

Vorabentscheidungsersuchen — Tribunal de première instance Brüssel — Auslegung der Art. 81, 10 Abs. 2 und 3 Abs. 1

Buchst. g EG — Nationale Rechtsvorschriften, die jede Werbung im Bereich der Zahnpflege verbieten

Tenor

Art. 81 EG in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 Buchst. g EG und Art. 10 Abs. 2 EG steht einer nationalen Regelung wie dem Gesetz vom 15. April 1958 über Werbung im Bereich der Zahnbehandlung nicht entgegen, das jedermann und demjenigen, der im Rahmen eines freien Berufs oder einer Zahnarztpraxis Dienstleistungen der Zahnbehandlung erbringt, jede Werbung im Bereich der Zahnbehandlung, ob mittelbar oder unmittelbar, verbietet.

⁽¹⁾ ABl. C 48 vom 25.2.2006.**Urteil des Gerichtshofs (Große Kammer) vom 1. April 2008 — Europäisches Parlament (C-14/06), Königreich Dänemark (C-295/06)/Kommission der Europäischen Gemeinschaften**(Verbundene Rechtssachen C-14/06 und C-295/06) ⁽¹⁾

(Richtlinie 2002/95/EG — Elektro und Elektronikgeräte — Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe — Decabromdiphenylether („Deca-BDE“) — Entscheidung 2005/717/EG der Kommission — Freistellung von Deca-BDE vom Verwendungsverbot — Nichtigkeitsklage — Durchführungsbefugnisse der Kommission — Verstoß gegen die Ermächtigungsvorschrift)

(2008/C 116/04)

Verfahrenssprachen: Englisch und Dänisch

Parteien

Kläger: Europäisches Parlament (Bevollmächtigte: K. Bradley, A. Neergaard und I. Klavina) (C-14/06), Königreich Dänemark (Bevollmächtigte: J. Molde, B. Weis Fogh und J. Bering Liiisberg) (C-295/06)

Beklagte: Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: X. Lewis, M. Konstantinidis und H. Støvlbæk)

Streithelfer zur Unterstützung der Kläger: Königreich Dänemark (Rechtssache C-14/06) (Bevollmächtigte: J. Molde, B. Weis Fogh und J. Bering Liisberg), Portugiesische Republik (Bevollmächtigte: L. Fernandes und M. J. Lois), Republik Finnland (Bevollmächtigte: A. Guimaraes-Purokoski), Königreich Schweden (Bevollmächtigte: A. Kruse), Königreich Norwegen (Bevollmächtigte: I. Djupvik, K. Waage und K. B. Moen im Beistand von E. Holmedal, advocat)

Streithelfer zur Unterstützung der Beklagten: Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (Bevollmächtigte: V. Jackson im Beistand von J. Maurici, Barrister)

Gegenstand

Nichtigerklärung der Entscheidung der Kommission vom 13. Oktober 2005 (bekannt gegeben unter Aktenzeichen K [2005] 3754) zur Änderung des Anhangs der Richtlinie 2002/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. Januar 2003 zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten zwecks Anpassung an den technischen Fortschritt (ABl. L 271, S. 48) — Ausnahme von dem in Art. 4 Abs. 1 der Richtlinie 2002/95/EG aufgestellten Verbots des Inverkehrbringens zugunsten von Decabromdiphenylether („Deca-BDE“) ohne Beachtung der von Art. 5 Abs. 1 dieser Richtlinie geforderten Voraussetzungen

Tenor

1. *Nr. 2 des Anhangs der Entscheidung 2005/717/EG der Kommission vom 13. Oktober 2005 zur Änderung des Anhangs der Richtlinie 2002/95/EG des Europäischen Parlaments und des Rates zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten zwecks Anpassung an den technischen Fortschritt wird für nichtig erklärt.*
2. *Die Wirkungen von Nr. 2 des Anhangs der Entscheidung 2005/717 werden bis zum 30. Juni 2008 einschließlich aufrechterhalten.*
3. *Die Kommission der Europäischen Gemeinschaften trägt die Kosten des Europäischen Parlaments und des Königreichs Dänemark in der Rechtssache C-295/06.*
4. *Das Königreich Dänemark (in der Rechtssache C-14/06), die Portugiesische Republik, die Republik Finnland, das Königreich Schweden, das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland und das Königreich Norwegen tragen ihre eigenen Kosten.*

(¹) ABl. C 86 vom 8.4.2006.

Urteil des Gerichtshofs (Dritte Kammer) vom 13. März 2008 (Vorabentscheidungsersuchen des Finanzgerichts Hamburg — Deutschland) — Viamex Agrar Handels GmbH/Hauptzollamt Hamburg — Jonas

(Rechtssache C-96/06) (¹)

(Verordnung (EG) Nr. 615/98 — Richtlinie 91/628/EWG — Ausfuhrerstattungen — Ablehnung — Nichtbeachtung der Richtlinie 91/628/EWG — Beeinträchtigt Wohlfinden der Tiere — Beweislast — Fehlen von Beweisen)

(2008/C 116/05)

Verfahrenssprache: Deutsch

Vorlegendes Gericht

Finanzgericht Hamburg

Parteien des Ausgangsverfahrens

Klägerin: Viamex Agrar Handels GmbH

Beklagter: Hauptzollamt Hamburg-Jonas

Gegenstand

Vorabentscheidungsersuchen — Finanzgericht Hamburg — Auslegung von Art. 5 Abs. 3 der Verordnung (EG) Nr. 615/98 der Kommission vom 18. März 1998 mit Durchführungsbestimmungen zur Ausfuhrerstattungsregelung in Bezug auf den Schutz lebender Rinder beim Transport (ABl. L 82, S.19) — Möglichkeit der zuständigen Behörde, die Gewährung von Ausfuhrerstattungen abzulehnen, wenn sie „aufgrund ... sonstiger Informationen“ der Meinung ist, dass die Bestimmungen der Richtlinie 91/628/EWG des Rates vom 19. November 1991 über den Schutz von Tieren beim Transport sowie zur Änderung der Richtlinien 90/425/EWG und 91/496/EWG (ABl. L 340, S. 17) nicht eingehalten wurden — Beweislast — Ablehnung der Erstattungen wegen der Inanspruchnahme eines Schiffes, das auf einer Liste von Schiffen aufgeführt ist, die nicht den Anforderungen der Richtlinie 91/628/EWG entsprechen („Negativliste“), ohne dass Hinweise darauf vorliegen, dass das Wohlfinden der Tiere tatsächlich beeinträchtigt war

Tenor

1. *Die zuständige Behörde kann ungeachtet der vom Ausführer gemäß Art. 5 Abs. 2 der Verordnung (EG) Nr. 615/98 der Kommission vom 18. März 1998 mit Durchführungsbestimmungen zur Ausfuhrerstattungsregelung in Bezug auf den Schutz lebender Rinder beim Transport vorgelegten Unterlagen nach Art. 5 Abs. 3 dieser Verordnung zu dem Schluss gelangen, dass die Richtlinie 91/628/EWG des Rates vom 19. November 1991 über den Schutz von Tieren beim Transport sowie zur Änderung der Richtlinien 90/425/EWG und 91/496/EWG in der durch die Richtlinie 95/29/EG des Rates vom 29. Juni 1995 geänderten Fassung*